

## **Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 2.2 - 6. Bauabschnitt**

### **Plausibilitätsprüfung Avifauna**



#### **Endbericht**

Dr. Matthias Weber  
Freiberuflicher Biologe  
Sedlitzer Str. 41  
01809 Heidenau



**Gutachten:** Striegistalradweg Schlegel–Niederstregis, 2.2 - 6. Bauabschnitt –  
Plausibilitätsprüfung Avifauna

**Vorhabenträger:** Stadtverwaltung Hainichen  
Am Markt 1  
09661 Hainichen


**Auftraggeber:** Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt  
Gabriele Hintemann  
Wichernstraße 1b  
01445 Radebeul

**Auftragnehmer:** Dr. Matthias Weber  
Freiberuflicher Biologe  
Sedlitzer Straße 41  
01809 Heidenau  
Tel./Fax: (0 35 29) 52 69 31  
Mobil: (01 72) 9 44 16 01  
E-Mail: weber.heidenau@t-online.de

**Bearbeitung:** Dr. Matthias Weber (Dipl.-Biol.)

**Bearbeitungszeitraum:** März bis September 2020

**Stand:** 18.09.2020



Dr. Matthias Weber

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Anlass.....	1
1.2	Aufgabenstellung .....	1
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet .....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Methodik.....</b>	<b>4</b>
3.1	Überprüfung der Landnutzungs- und Biotoptypenkartierung .....	4
3.2	Brutvogelerfassung .....	4
3.3	Horstkartierung .....	6
<b>4</b>	<b>Vorliegende Fachgutachten .....</b>	<b>7</b>
4.1	Übersicht .....	7
4.2	Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, 2. Bauabschnitt.....	7
4.3	Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 3. - 6. Bauabschnitt.....	8
<b>5</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>9</b>
5.1	Veränderung der Lebensräume seit 2013/14 .....	9
5.2	Nachgewiesene Vogelarten .....	10
5.3	Vorkommen wertgebender Vogelarten.....	10
5.4	Horstkartierung und Greifvogelbesatz.....	13
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>16</b>
7.1	Literatur .....	16
7.2	Internet .....	17
7.3	Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte .....	17
7.4	Weitere Quellen .....	17
<b>Anhang .....</b>	<b>.....</b>	<b>I</b>
	Fotodokumentation.....	I
	Tabellenanhang .....	VIII
	Kartenanhang.....	XV

# **1 Einleitung**

## **1.1 Anlass**

Die Stadt Hainichen plant das Vorhaben Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 2.2 - 6. Bauabschnitt. Als Streckenführung in den genannten Bauabschnitten soll neben bereits vorhandenen Straßen und Wegen der Bahndamm der stillgelegten Trasse Hainichen–Roßwein im Tal der Kleinen Striegis bzw. (vereinigten) Striegis genutzt werden.

## **1.2 Aufgabenstellung**

Im Rahmen der bisherigen Planungen wurden in den Jahren 2013 und 2014 je eine Brutvogelkartierung im 2. Bauabschnitt (WEBER 2013) sowie im 3. - 6. Bauabschnitt (WEBER 2014) durchgeführt. Die genannten Fachgutachten wurden 2020 auf Plausibilität und Aktualität überprüft. Mit 3 Geländebegehungen der Radwegtrasse mit einem beiderseits 50 m breiten Korridor in den Monaten März bis Mai 2020 erfolgte eine Kontrolle der Vogellebensräume auf Veränderungen und gleichzeitig eine Überprüfung der Vorkommen wertgebender Vogelarten. In ausgewählten Bereichen des o. g. Trassenkorridors wurden außerdem Groß- und Greifvogelnester kartiert.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das 143,7 ha große Untersuchungsgebiet umfasst das Tal der Kleinen Striegis, den Zusammenfluss der Großen und Kleinen Striegis und das Tal der (vereinigten) Striegis zwischen der Siedlung Kratzmühle (Ortsteil Schlegel, Stadt Hainichen) und der Ortschaft Niederstriegis (Ortsteil der Stadt Roßwein) (Abb. 1). Das Gebiet liegt im Landkreis Mittelsachsen (Freistaat Sachsen) und befindet sich nach der Landschaftsgliederung Sachsens in der Naturregion Sächsische Lössgefilde (BASTIAN & SYRBE 2005) bzw. in der Landschaftseinheit Mulde-Lösshügelland (SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN 2013). Die Länge des untersuchten Talabschnittes beträgt 14,3 km, die Breite 100 m.

Das bewegte Relief steigt von 182 m (Striegis bei Niederstriegis) bis auf ca. 300 m an (Tal der Kleinen Striegis bei Schlegel) (nach Höhenreferenzsystem DHHN2016, GEO SN 2020). Zwischen Schlegel und Böhrigen (Gemeinde Tiefenbach) fließt die Kleine Striegis bzw. die Striegis durch ein Kerbsohlental, dessen steile Hänge bewaldet sind. Nach Böhrigen weitet sich das Tal, die Hanglagen werden flacher. Zwischen Grunau und Niederstriegis verengt sich das Tal wieder.

Das Untersuchungsgebiet gehört größtenteils zum EU-Vogelschutzgebiet SPA Täler in Mittelsachsen (DE 4842 - 451). Das Gebiet liegt fast vollständig in den 2013 bzw. 2014 untersuchten Bereichen (Abb. 1), so dass zu dessen näherer Beschreibung auf die avifaunistische Gutachten von WEBER (2013, 2014) verwiesen wird.

Die Horstkartierung erfolgte in 8 ausgewählten Teilbereichen des Untersuchungsgebietes (insgesamt 78,2 ha). Diese Teilgebiete umfassen die Gehölzstrukturen entlang des geplanten Radweges außerhalb vorhandener Straßen und Wege in einem Abstand von 50 m beiderseits der Trasse.



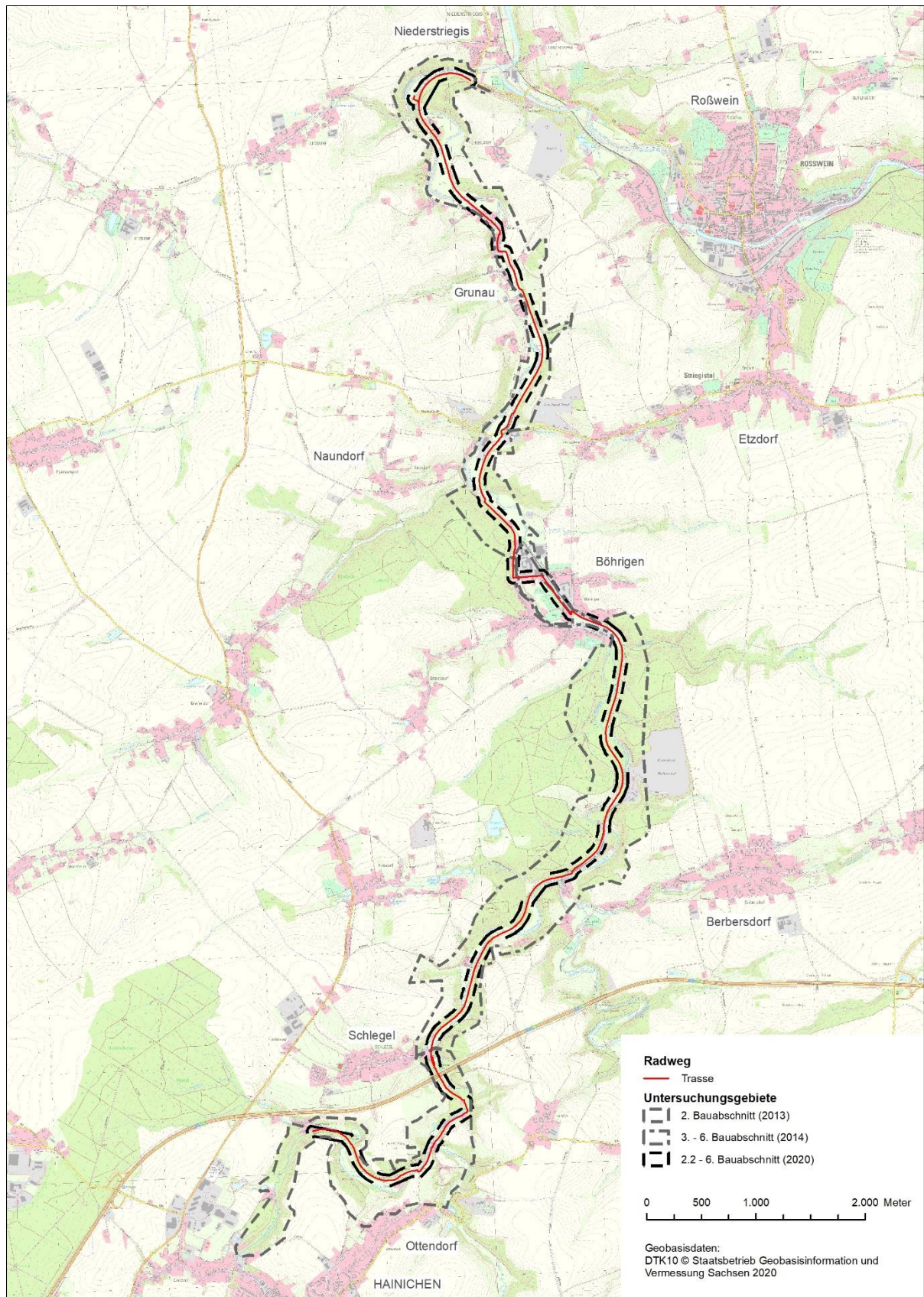


Abb. 1. Lage der Untersuchungsgebiete der Jahre 2013, 2014 und 2020 zwischen Hainichen und Niederstregis im Landkreis Mittelsachsen.

### 3 Methodik

#### 3.1 Überprüfung der Landnutzungs- und Biotoptypenkartierung

Mit 3 Geländebegehungen in den Monaten März bis Mai 2020 (Tab. 1) wurde die vorliegende Landnutzungs- und Biotoptypenkartierung (LFULG 2010) auf Veränderung der Lebensräume im Untersuchungsgebiet seit 2013/14 überprüft. Die Biotope wurden auf Vorhandensein, Zuordnung zur entsprechenden Biotop-Hauptgruppe (UEBERFUHR & GLASER 2010), Ausdehnung und grobe Veränderungen (Kahlschlag, Windwurf, Bebauung, Umnutzung etc.) im Gelände kontrolliert.

Tab. 1. *Begehungstermine für die Überprüfung der Landnutzungs- und Biotoptypenkartierung, Erfassung der Brutvögel und Horstkartierung im Rahmen des Vorhabens Striegalradweg Schlegel–Niederstieglis, 2.2 - 6. Bauabschnitt im Jahr 2020. Angegeben sind jeweils Beginn und Ende der einzelnen Begehungen (ab April in MESZ) und die vorherrschende Witterung.*

Begehung	Datum	Uhrzeit	Witterung			
			Bewölkung*	Temperatur in °C	Windstärke in Bft**	Niederschlag
Überprüfung der Landnutzungs- und Biotoptypenkartierung/Brutvogelerfassung						
1. Begehung	26.03.2020	05:30–11:30	wolkenlos–wolkig	-1–8	1–4	-
1. Begehung	27.03.2020	05:25–11:25	wolkenlos	-1–12	1–4	-
2. Begehung	14.04.2020	05:45–11:45	wolkig–bedeckt	1–6	2–4	-
2. Begehung	15.04.2020	05:45–10:45	wolkig–bedeckt	1–8	1–4	-
3. Begehung	14.05.2020	04:50–10:50	wolkig–stark bewölkt	7–10	0–3	-
3. Begehung	15.05.2020	04:45–09:45	wolkenlos–leicht bewölkt	0–10	1–3	-
Horstkartierung						
Ersterfassung	02.03.2020	09:00–16:30	leicht bewölkt–bedeckt	4–10	1–3	-
Ersterfassung	03.03.2020	08:00–12:00	bedeckt	4–5	1–3	Niesel-schauer
1. Kontrolle	20.04.2020	06:00–11:00	wolkenlos	1–9	1–4	-
2. Kontrolle	25.06.2020	07:00–12:00	wolkig–bedeckt	16–21	1–3	-

\*Bezeichnung des Gesamtbedeckungsgrades nach DWD (2020b), \*\*Windgeschwindigkeit nach Beaufort-Skala (DWD 2020a)

#### 3.2 Brutvogelerfassung

Die Überprüfung der Vorkommen wertgebender Vogelarten und die qualitative Erfassung weiterer Brutvogelarten erfolgten während der 3 Begehungen von März bis Mai 2020. Die Begehungen begannen jeweils ca. 0,5 h vor Sonnenaufgang und wurden stets an Tagen mit günstigen Witterungsbedingungen durchgeführt (kein Niederschlag bzw. Nebel, Windstärke ≤ 4 Bft, Tab. 1).

Die wertgebenden Vogelarten wurden mit ihrem revieranzeigenden Verhalten (s. Tab. 2) punktgenau in Arbeitskarten eingetragen. Zu den wertgebenden Arten wurden die vorkommenden Brutvogelarten der Roten Listen des Freistaates Sachsen und Deutschlands (Gefährdungskategorie: 1, 2, 3 und R) (LFULG 2015, GRÜNEBERG et al. 2015), der EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang-I-Arten) (Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30.11.2009) und des Bundesnaturschutzgesetzes (streng geschützte Arten) gezählt.

Revieranzeigende Verhaltensweisen der allgemein planungsrelevanten Brutvogelarten wurden als qualitativer Nachweis gewertet. Zum Nachweis ausgewählter Arten (Spechte u. a.) erfolgte entsprechend der Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) der Einsatz von Klangattrappen. Im Untersuchungsgebiet nahrungssuchende, rastende bzw. das Gebiet überfliegende Arten wurden ebenfalls notiert. Beobachtungen, die während der Horstsuche und -kontrolle im Untersuchungsgebiet erfolgten (Tab. 1), wurden ebenfalls in die Auswertung einbezogen.

Die artspezifischen Kriterien nach SÜDBECK et al. (2005) dienen zur Abgrenzung von Durchzüglern und Brutvögeln. Zur Bestimmung des Brutvogelstatus wurden die EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee) nach HAGEMEIJER & BLAIR (1997) herangezogen (Tab. 2). Zur kartographischen Darstellung der wertgebenden Vogelarten wurde nach GARNIEL & MIERWALD (2010) aus den revieranzeigenden Registrierungen der theoretische Reviermittelpunkt als Revierzentrum bestimmt. Die Nomenklatur folgt der Artenliste der Vögel Deutschlands (BARTHEL & KRÜGER 2018).



Tab. 2. *EOAC-Brutvogelstatus-Kriterien (nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005).*

<u>A: Mögliches Brüten/Brutzeitfeststellung</u>	
1	Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
2	Singende(s) Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend
<u>B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht</u>	
3	Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
4	Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
5	Balzverhalten
6	Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
7	Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
8	Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht wurden
9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. Ä.
<u>C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis</u>	
10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
11	Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
12	Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
13	Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)
14	Altvögel, die Kot oder Futter tragen
15	Nest mit Eiern
16	Junge im Nest gesehen oder gehört

### 3.3 Horstkartierung

Die flächendeckende Horstkartierung zur Erfassung der Fortpflanzungsstätten von Großvogelarten (v. a. Greifvögel) in ausgewählten Teilgebieten des Trassenkorridors (78,2 ha) wurde Anfang März 2020 durchgeführt (Tab. 1). Vor dem Laubaustrieb wurden die Bäume vom Boden aus auf das Vorhandensein größerer Nester kontrolliert. Die Position der Horstbäume wurde mit einem GPS-Handempfänger ermittelt. Die Erfassung der Erstbesetzung fand Ende April statt, eine 2. Kontrolle erfolgte Ende Juni 2020.

## 4 Vorliegende Fachgutachten

### 4.1 Übersicht

Folgende Fachgutachten wurden auf Plausibilität und Aktualität überprüft:

#### Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, 2. Bauabschnitt:

WEBER, M. (2013): B 169 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul. Vorhabenträger: Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Zschopau, Sitz Chemnitz (Stand: 31.08.2013).

#### Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 3. - 6. Bauabschnitt:

WEBER, M. (2014): Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 3. - 6. BA: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul. Vorhabenträger: Stadtverwaltung Hainichen (Stand: 26.09.2014).

### 4.2 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel, 2. Bauabschnitt

**Fachgutachten:** B 169 Striegistalradweg Hainichen–Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung (WEBER 2013)

#### **Untersuchungsgebiet:**

- 140,3 ha großes Untersuchungsgebiet im Tal der Kleinen Striegis zwischen Hainichen und Schlegel

#### **Untersuchungszeitraum:**

- März bis Juli 2013

#### **Methodik:**

- flächendeckende Revierkartierung der wertgebenden Vogelarten mit 8 Begehungen im o. g. Zeitraum
- halbquantitative Erfassung der allgemein planungsrelevanten Brutvogelarten mit 4 Begehungen von April bis Juli 2013

#### **Ergebnisse:**

- 75 Vogelarten wurden im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, davon 63 als wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten (Tab. A-1, s. Tabellenanhang)
- weiterhin wurden 6 nahrungssuchende, 5 rastende und eine überfliegende Vogelart festgestellt
- von den 63 wahrscheinlichen bzw. sicheren Brutvogelarten wurden 10 als wertgebend eingestuft (4 Arten bundes- bzw. landesweit gefährdet nach der Roten Liste [RAU et al. 1999,

SÜDBECK et al. 2007], 2 Anhang-I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie, 7 Arten nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt)

**Vergleich mit früheren Erfassungen:**

- Auswertung einer Abfrage der zentralen Artdatenbank des Freistaates Sachsen (Multi-BaseCS, Stand: 22.03.2013): für das Untersuchungsgebiet lagen aus dem Zeitraum 2005–2012 33 Brutnachweise von 7 Vogelarten vor

**4.3 Striegistalradweg Schlegel–Niederstregis, 3. - 6. Bauabschnitt**

**Fachgutachten:** Striegistalradweg Schlegel–Niederstregis, 3. - 6. BA: Avifaunistische Sonderuntersuchung (WEBER 2014)

**Untersuchungsgebiet:**

- 423,6 ha großes Untersuchungsgebiet im Tal der Kleinen Stregis und Stregis zwischen Schlegel und Niederstregis

**Untersuchungszeitraum:**

- März bis Juli 2014

**Methodik:**

- flächendeckende Revierkartierung der wertgebenden Vogelarten und halbquantitative Erfassung der allgemein planungsrelevanten Brutvogelarten mit 7 Begehungen im o. g. Zeitraum

**Ergebnisse:**

- 84 Vogelarten wurden im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, davon 2 mögliche und 71 wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten (Tab. A-1)
- weiterhin wurden 7 nahrungssuchende, 3 rastende und eine überfliegende Vogelart festgestellt
- von den 71 wahrscheinlichen bzw. sicheren Brutvogelarten wurden 19 als wertgebend eingestuft (13 Arten bundes- bzw. landesweit gefährdet nach der Roten Liste [RAU et al. 1999, STEFFENS et al. 2013, SÜDBECK et al. 2007], 7 Anhang-I-Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie, 10 Arten nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt)

**Vergleich mit früheren Erfassungen:**

- Auswertung einer Abfrage der zentralen Artdatenbank des Freistaates Sachsen (Multi-BaseCS, Stand: 04.06.2014): für das Untersuchungsgebiet lagen aus den Jahren 1992–2012 66 Brutzeitbeobachtungen und Brutnachweise von 15 Vogelarten vor

## 5 Ergebnisse

### 5.1 Veränderung der Lebensräume seit 2013/14

Bei den Geländebegehungen 2020 wurden keine erheblichen Veränderungen der Hauptbiotoptypen bzw. in der Landnutzung im Vergleich zu den Jahren 2013/14 festgestellt:

Die Striegisbäche, deren links- und rechtseitigen Zuflüsse (darunter der Pahlbach südlich von Schlegel, der Tiefenbach südlich von Böhrigen und der Etzdorfer Bach westlich von Etzdorf) sowie die noch funktionstüchtigen Mühlgräben zur Steyermühle, nach Schlegel und in Grunau bilden die **Gewässer** des Untersuchungsgebietes, deren Verlauf und Unterhaltung sich seit 2013/14 nicht geändert haben. Die Kleine Striegis (Abb. 3, 4 u. 6, s. Fotodokumentation) und Striegis (Abb. 13) stellen überwiegend naturnahe Bachläufe dar. Die strukturreichen Ufer mit Erlen- und Weidenbewuchs, Felsbereichen und Abbruchkanten sind nur im Bereich der Siedlungen und in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Bahndamm verbaut. Die Stauwehre zur Regulierung der o. g. Mühlgräben und für den trocken gefallen Graben zur Arnsdorfer Mühle sowie die Brückenbauwerke (u. a. für die ehemalige Eisenbahnverbindung zwischen Hainichen und Roßwein) sind ebenso unverändert vorhanden. Stillgewässer werden vom Untersuchungsgebiet nicht eingeschlossen.

Das **Grünland** auf der Talsohle und den steileren Hangabschnitten wird größtenteils weiterhin als Rinderweiden bzw. Wiesen landwirtschaftlich genutzt (Abb. 5). Lage und Ausdehnung entsprechen den Verhältnissen von 2013/14. Einige kleinflächige Bereiche in Hanglage (südwestlich von Schlegel) und direkt an der Kleinen Striegis (nordöstlich von Schlegel) sind nach Nutzungsaufgabe z. T. verbuscht. Die hauptsächlich entlang des ehemaligen Bahndammes auftretenden **Ruderalfluren** trockener bis frischer Ausprägung sind ebenfalls teilweise verbuscht. Eine feuchte Hochstaudenflur mit Weidenaufwuchs (*Salix spec.*) befindet sich nördlich des Umspannwerkes Etzdorf. Der Biotoptyp **Magerrasen, Felsfluren und Zwergstrauchheiden** ist durch einen anstehenden Felsen südlich von Grunau (Abb. 12) sowie kleinere offene Flächen im Bereich des aufgelassenen Steinbruchs südlich des Granitbruchs Berbersdorf und in Grunau vertreten, die z. T. der natürlichen Sukzession unterliegen.

**Baumgruppen, Hecken und Gebüsch**e sind im Vergleich zur vorliegenden Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (LFULG 2010) aktuell weiterhin vorhanden (Abb. 11 u. 12). **Wälder und Forste** nehmen den größten Flächenanteil des Untersuchungsgebietes ein und entsprechen in ihrer Ausdehnung der genannten Kartierung (Abb. 2, 8 u. 9). Die bewaldeten Hänge sind meist mit Laub- bzw. Laubmischwald bestockt. An einigen Stellen wurden Fichtenforste eingebracht, besonders zwischen dem ehemaligen Bahnhof von Berbersdorf und Böhrigen. Aufgrund starken Borkenkäferbefalls wurden in diesem Jahr Fichten u. a. im Nadel-Laub-Mischwald zwischen der Kleinen Striegis und der Puschmannhöhe bei Berbersdorf eingeschlagen und das Fichtenstangenholz nördlich des ehemaligen Bahnhofs von Berbersdorf durchforstet. Bereits vor 2020 wurde der Fichtenbestand an der K 7596 zwischen Littdorf und Niederstriegis gefällt und der Kahlschlag gegenüber dem Granitbruch Berbersdorf angelegt, der das Untersuchungsgebiet an seiner Ostseite tangiert.

**Acker und Sonderkulturen** sind aufgrund der Lage des Untersuchungsgebietes im Talbereich des Kleinen Striegis und Striegis nur peripher vorhanden, da hauptsächlich die Plateaulagen oberhalb der Taleinschnitte zum Ackerbau genutzt werden. Auf den entsprechenden Feldern wurden wie 2013/14 Wintergetreide und -raps angebaut. Die **Siedlungen, Infrastruktur und Grünflächen** entsprechen in ihrer Lage und Ausdehnung weitestgehend den Verhältnissen von 2013/14 (Abb. 7, 10 u. 14).

## 5.2 Nachgewiesene Vogelarten

Zwischen März und Mai 2020 konnten insgesamt 72 brütende, nahrungssuchende, rastende bzw. überfliegende Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt werden (Tab. A-1). 63 Arten wurden als mögliche, wahrscheinliche bzw. sichere Brutvögel nachgewiesen. Die geringere Artenanzahl im Vergleich zu den Erfassungen in den Jahren 2013 und 2014 ist auf die geringere Anzahl an Begehungen im Rahmen der Plausibilitätsprüfung und auf das kleinere Untersuchungsgebiet 2020 zurückzuführen. Siebzehn Arten wurden 2020 nicht als Brutvögel festgestellt: Wespenbussard, Habicht, Rotmilan, Teichhuhn, Hohltaube, Uhu, Waldkauz, Mittelspecht, Grauspecht, Haubenmeise, Feldlerche, Fitis, Schlagschwirl, Wacholderdrossel, Baumpieper, Gimpel, und Taigabirkenzeisig (Tab. A-1). Für 5 dieser Arten erfolgten 2020 A- und B-Nachweise in der näheren Umgebung des Untersuchungsgebietes: Hohltaube, Waldkauz, Grauspecht, Schlagschwirl und Baumpieper. Rotmilane wurden in diesem Jahr als Nahrungsgäste beobachtet. Im Gegensatz zu 2013/14 wurde der Wendehals als mögliche Brutvogelart sowie Türkentaube und Dohle als wahrscheinliche Brutvogelarten neu nachgewiesen.

## 5.3 Vorkommen wertgebender Vogelarten

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 15 wertgebende Brutvogelarten (A, B- und C-Nachweise) im Untersuchungsgebiet festgestellt (Tab. 3). Da im Jahr 2020 keine vollständige Revierkartierung durchgeführt wurde, kann nur eine Mindestanzahl von Revieren bzw. Brutpaaren angegeben werden. Die Lage der Horststandorte bzw. Revierzentren dieser Arten ist in den Unterlagen Nr. 1 und 2 dargestellt.



**Tab. 3.** Status bzw. Bestand der wertgebenden Brutvogelarten (A, B- und C-Nachweise), die in den Untersuchungsgebieten zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel–Niederstriege 2013, 2014 und 2020 nachgewiesen wurden (Abk. s. Tab. A-1). In Klammern ist die Größe der Untersuchungsgebiete angegeben. Die Daten der früheren Erfassungen stammen aus WEBER (2013, 2014).

Nr.	Art	Status bzw. Anzahl Reviere/Brutpaare		Status bzw. Mindestanzahl Reviere/Brutpaare
		2. BA, 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA, 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA, 2020 (143,7 ha)
1	Wespenbussard	-	1	-
2	Sperber	1	1	1
3	Habicht	1	N	-
4	Rotmilan	N	1	N
5	Mäusebussard	3	12	4
6	Teichhuhn	1	-	-
7	Kuckuck	1	1	1
8	Uhu	-	1	-
9	Waldkauz	2	4	-
10	Eisvogel	-	4	1
11	Wendehals	-	-	A
12	Mittelspecht	-	1	-
13	Schwarzspecht	1	1	1
14	Grünspecht	1	4	6
15	Grauspecht	-	A	-
16	Neuntöter	12	6	A
17	Dohle	-	Ü	1
18	Feldlerche	1	1	-
19	Rauchschwalbe	4–7	2–3	1
20	Mehlschwalbe	N	15–25	3
21	Schlagschwirl	rD	1	-
22	Star	8–20	21–50	16
23	Trauerschnäpper	8–20	8–20	7
24	Gartenrotschwanz	2–3	3	A
25	Wasseramsel	3	8	C
26	Baumpieper	rD	6	-
27	Bluthänfling	2–3	1	2

**Sperber:** Ein Sperberbrutplatz wurde in einem Fichtenstangenholz nordwestlich von Böhrigen gefunden. Zwei weitere Reviere zwischen Schlegel und Berbersdorf sowie zwischen Berbersdorf und Böhrigen waren nicht besetzt (s. Kap. 5.4).

**Mäusebussard:** Mindestens 4 Mäusebussardansiedlungen wurden zwischen Schlegel und Grunau im Untersuchungsgebiet festgestellt, davon 3 Brutpaare und ein Revierpaar mit Horstbindung (nur Nestbau). Zwei der besetzten Horste befanden sich in den näher untersuchten Teilgebieten zur Horstkartierung (s. Kap. 5.4).

**Kuckuck:** Ein Kuckuckrevier tangierte den nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes. Da das Revierzentrum außerhalb des Untersuchungsgebietes lag, wird die Einzelbeobachtung, die innerhalb des Gebietes erfolgte, als B-Nachweis in der Unterlage Nr. 2 dargestellt.

**Eisvogel:** Im Bereich des Untersuchungsgebietes befanden sich 2020 mehrere Eisvogelreviere, deren genaue Abgrenzung nicht ermittelt werden konnte, da nicht die gesamten Bachabschnitte der Kleinen Stregis und Stregis sowie Mühlgräben zwischen Schlegel und Niederstregis untersucht wurden. Im Gebiet lag ein besetzter Brutplatz nordöstlich von Schlegel an der Kleinen Stregis, der bereits 2014 bestätigt werden konnte (WEBER 2014). Weitere 3 besetzte Brutröhren befanden sich in der näheren Umgebung des Untersuchungsgebietes: an der Stregis bei Berbersdorf, am Grunauer Mühlgraben und an der Stregis südöstlich der Grunauer Mühle. Diese 3 Brutplätze sind ebenfalls in den Unterlagen Nr. 1 und 2 dokumentiert. Eine weitere, dieses Jahr wahrscheinlich nicht besetzte Brutröhre befand sich nordwestlich von Grunau in der Nähe der ehemaligen Eisenbahnbrücke, aber ebenfalls außerhalb des Untersuchungsgebietes.

**Wendehals:** Ein Wendehals rief am 14.05.20 in der Aue der Kleinen Stregis zwischen Schlegel und Ottendorf (Brutzeitfeststellung). Lichte Laubmischwälder und Auwaldreste mit angrenzendem Offenland stellen potenzielle Habitatstrukturen für die Spechtart dar (SÜDBECK et al. 2005).

**Schwarzspecht:** Ein Schwarzspechtrevier befand sich im Waldgebiet zwischen Berbersdorf und Böhrigen, westlich des Granitbruchs Berbersdorf. Aufgrund der artspezifisch großen Reviere (SÜDBECK et al. 2005) stellte das Untersuchungsgebiet nur einen Teil des gesamten Territoriums dar.

**Grünspecht:** Die 6 Grünspechtreviere verteilten sich mit Ausnahme der geschossenen Waldflächen zwischen Berbersdorf und Naundorf über das gesamte Untersuchungsgebiet.

**Neuntöter:** Am 15.05.2020 wurde ein territoriales Männchen im Bereich des verbuschten Bahndamms am Umspannwerk Etdorf beobachtet (A-Nachweis) (Abb. 11). Bereits 2014 wurde in diesem Abschnitt ein Neuntöterrevier festgestellt (WEBER 2014).

**Dohle:** Ein Paar und ein Einzelvogel wurden am 15.04.20 im Laubmischwald zwischen Niederstregis und der Grunauer Mühle an einer Rotbuche mit 2 Schwarzspechthöhlen beobachtet. Einer der Partner flog in eine der Höhlen ein.

**Rauchschwalbe:** Mindestens ein Rauchschwalbenpaar brütete wie im Jahr 2014 in einem leerstehenden Haus in Böhrigen in der Nähe der ehemaligen Bahnanlagen (Abb. 10).

**Mehlschwalbe:** Im Untersuchungsgebiet wurden 2 Neststandorte mit mindestens 3 besetzten Mehlschwalbennestern nachgewiesen. Ein Einzelnest befand sich an einem Nebengebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Böhrigen und mindestens 2 Brutpaare besiedelten in Grunau das leerstehende Industriegebäude am Mühlgraben. Aufwachsende Bäume an der Ostseite des Gebäudes behindern zunehmend einen freien Anflug der Dachbereiche.

**Star:** Mindestens 16 Reviere konnten hauptsächlich in den Laubmischwald dominierten Bereichen bei Schlegel sowie zwischen Grunau und Niederstregis festgestellt werden.

**Trauerschnäpper:** Mindestens 7 Trauerschnäpperreviere (A- und B-Nachweise) wurden im Untersuchungsgebiet 2020 registriert, die sich auf die höhlenreichen Laubmischwaldbereiche und gewässerbegleitenden Gehölze im nördlichen und südlichen Teil des Untersuchungsgebietes konzentrierten.

**Gartenrotschwanz:** Am 14.05.20 sang ein Gartenrotschwanzmännchen in der Stregisaue zwischen Schlegel und Ottendorf (A-Nachweis).

**Bluthänfling:** Am 14. und 15.05.20 wurde jeweils ein Bluthänflingpaar am Ortsrand von Schlegel und im Bereich der ehemaligen Bahnanlagen in Böhrigen beobachtet.

#### 5.4 Horstkartierung und Greifvogelbesatz

Im o. g. Zeitraum wurden insgesamt 6 Greifvogelnester in den ausgewählten Teilgebieten des Trassenkorridors festgestellt (Tab. 4). Als Nestunterlage dienten 3 x Europäische Lärche (*Larix decidua*), 2 x Eiche (*Quercus spec.*) und 1 x Europäische Fichte (*Picea abies*). Zwei dieser Horste wurden während der Brutzeit 2020 von einer Greifvogelart (Mäusebussard) besetzt. Nester anderer Großvogelarten, wie z. B. von Graureiher und Schwarzstorch, wurden in den Teilgebieten nicht gefunden.

*Tab. 4. Baumart, Lage und Besatz der Greifvogelnester in ausgewählten Teilgebieten des Trassenkorridors zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel–Niederstregis, 2.2 - 6. Bauabschnitt im Jahr 2020.*

Nr.	Baumart	Lage	Koordinaten (Gauß-Krüger)		Besatz
			R-Wert	H-Wert	
1	Europäische Lärche	zwischen Schlegel und Berbersdorf	4580294	5652152	nicht besetzt
2	Europäische Lärche	zwischen Schlegel und Berbersdorf	4580978	5653156	nicht besetzt
3	Europäische Fichte	zwischen Berbersdorf und Böhrigen	4581860	5654323	nicht besetzt
4	Eiche unbest.	zwischen Böhrigen und Grunau	4580945	5657701	Mäusebussard
5	Eiche unbest.	zwischen Grunau und Niederstregis	4580379	5659810	nicht besetzt
6	Europäische Lärche	zwischen Schlegel und Berbersdorf	4580277	5652158	Mäusebussard

## 6 Fazit

Die Brutvogelkartierungen von WEBER (2013, 2014) zum Striegistalradweg Schlegel–Niederstregis wurde im Jahr 2020 auf Plausibilität und Aktualität überprüft. Dazu erfolgten 3 Geländebegehungen eines 100 m breiten Trassenkorridors, bei denen die Biotopausstattung und die Landnutzung auf Veränderungen kontrolliert wurden. Außerdem wurden Brutvogelbeobachtungen dokumentiert und mit den vorhandenen Artenlisten verglichen. In 8 ausgewählten Teilgebieten (insgesamt 78,2 ha) erfolgte eine Horstkartierung.

Bei den Hauptbiotoptypen und in der Landnutzung wurden 2020 keine erheblichen Veränderungen im Vergleich zu den Jahren 2013/2014 festgestellt. Aufgrund des kleineren Untersuchungsgebietes und der geringeren Anzahl an Begehungen konnten 2020 nicht alle Brutvogelarten wie in den Vergleichsjahren nachgewiesen werden. Aufgrund des weitgehend unveränderten Lebensraumangebotes und Artenspektrums werden die Brutvogelkartierungen von WEBER (2013, 2014) zum o. g. Vorhaben als plausibel und weiterhin aktuell eingeschätzt.



## 7 Quellenverzeichnis

### 7.1 Literatur

- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2018): Artenliste der Vögel Deutschlands. Vogelwarte 56: 171–203.
- BASTIAN, O. & R.-U. SYRBE (2005): Naturräume in Sachsen – eine Übersicht. In: LANDESVerein SÄCHSISCHER HEIMATSCHUTZ E. V. (Hrsg.): Landschaftsgliederungen in Sachsen: 9–24.
- DWD (DEUTSCHER WETTERDIENST) (2020a): Wetterlexikon: Beaufort-Skala. <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?nn=103346&lv2=100310&lv3=100390> (aufgerufen am 22.07.2020).
- DWD (DEUTSCHER WETTERDIENST) (2020b): Wetterlexikon: Gesamtbedeckungsgrad. <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=100932&lv3=101016> (aufgerufen am 22.07.2020).
- GARNIEL, A. & U. MIERWALD (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“. <http://www.kifl.de/pdf/ArbeitshilfeVoegel> (heruntergeladen am 05.09.2018).
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19–67.
- UEBERFUHR, F. & F. F. GLASER (2010): Beschreibung der Kartiereinheiten zur Neufassung der BTLNK 2005 auf der Grundlage und unter Verwendung des Luftbildinterpretationsschlüssels 1992/93. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden, 141 S. [https://www.natur.sachsen.de/download/beschreibung\\_kartiereinheiten\\_2005.pdf](https://www.natur.sachsen.de/download/beschreibung_kartiereinheiten_2005.pdf) (heruntergeladen am 21.08.2020).
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (eds.) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their distribution and abundance. London.
- LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens, Kurzfassung (Dezember 2015), Version 1.0. [http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL\\_WirbeltiereSN\\_Tab\\_20160407\\_final.pdf](http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/RL_WirbeltiereSN_Tab_20160407_final.pdf) (heruntergeladen am 30.05.2016).
- RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. Mat. Naturschutz Landschaftspf., Dresden.
- SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DES INNERN (Hrsg.) (2013): Landesentwicklungsplan 2013 (Kabinettsbeschluss vom 12. Juli 2013) Karte 6 (Erläuterungskarte) Landschaftsgliederung. <http://www.landesentwicklung.sachsen.de/download/Landesentwicklung/karte06-landschaft.pdf> (heruntergeladen am 08.07.2019).
- STEFFENS, R., W. NACHTIGALL, S. RAU, H. TRAPP & J. ULBRICHT (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.

WEBER, M. (2013): B 169 Striegistalradweg Hainichen - Schlegel: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul. Vorhabenträger: Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Zschopau, Sitz Chemnitz (Stand: 31.08.2013).

WEBER, M. (2014): Striegistalradweg Schlegel - Niederstregis, 3. - 6. BA: Avifaunistische Sonderuntersuchung. Gutachten im Auftrag von Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt, Radebeul. Vorhabenträger: Stadtverwaltung Hainichen (Stand: 26.09.2014).

## **7.2 Internet**

GeoSN (STAATSBETRIEB GEOBASISINFORMATION UND VERMESSUNG SACHSEN) (2020): Geoportal Sachsenatlas. <https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true> (aufgerufen am 13.05.2020).

## **7.3 Verzeichnis der verwendeten Gesetzestexte**

Bundesartenschutzverordnung (Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

Bundesnaturschutzgesetz (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 290 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist.

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutzrichtlinie) (kodifizierte Fassung), ABl. EU Nr. L 20/7 vom 26.1.2010.

Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG-Artenschutzverordnung) (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 750/2013 der Kommission vom 29. Juli 2013 (ABl. L 212 vom 7.8.2013, S. 1).

## **7.4 Weitere Quellen**

LFULG (SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE) (2010): Digitale Daten der Biotoptypen- und Landnutzungskartierung (BTLNK), Befliegung 2005 (Stand: 15.06.2009).

## Anhang

### Fotodokumentation



*Abb. 2. Ehemaliger Bahndamm im Waldgebiet südlich von Schlegel (26.03.20).*





Abb. 3. *Kleine Striegis unterhalb des Trompetersprungs zwischen Ottendorf und Schlegel (26.03.20).*



Abb. 4. *Mehrfährig besetzter Eisvogelbrutplatz an der Kleinen Striegis zwischen Schlegel und Berbersdorf (26.03.20).*





Abb. 5. Tal der Kleinen Stregis zwischen dem Naturdenkmal Kalkbrüche und der Puschmannhöhe bei Berbersdorf (14.04.20).



Abb. 6. Zusammenfluss der Großen Stregis (im Bild links) und Kleinen Stregis bei Berbersdorf. Unter der Fußgängerbrücke befand sich 2020 ein Wasserramselbrutplatz (26.03.20).





Abb. 7. *Ehemaliges Bahngelände bei Berbersdorf (26.03.20).*



Abb. 8. *Ehemaliger Bahndamm im Waldgebiet zwischen Berbersdorf und Böhrigen, südwestlich des Granitbruchs Berbersdorf (26.03.20).*





Abb. 9. *Laubmischwald und der ehemalige Bahndamm zwischen der Straße Zum Steinbruch und der Striegis südlich von Böhrigen (15.04.20).*



Abb. 10. *Bahnhofstraße in Böhrigen. In dem leerstehenden Haus (rechts im Bild) befindet sich ein mehrjährig genutzter Rauchschwalbenbrutplatz (26.03.20).*





Abb. 11. Verbuschter Bahndamm westlich vom Umspannwerk Etzdorf: Neuntöterhabitat in den Jahren 2014 und 2020 (27.03.20).



Abb. 12. Mit Baumreihen flankierter ehemaliger Bahndamm und anstehender Felsen südlich von Grunau (27.03.20).





Abb. 13. Striegis und ehemalige Eisenbahnbrücke in der Ortslage Grunau (15.04.20).



Abb. 14. Kreisstraße K 7596 zwischen Littdorf und Niederstriegis mit parallel verlaufendem ehemaligen Bahndamm (27.03.20).



## Tabellenanhang

Tab. A-1. Nachgewiesene Vogelarten in den Untersuchungsgebieten zum Vorhaben Striegistalradweg Schlegel–Niederstriege in den Jahren 2013 (WEBER 2013), 2014 (WEBER 2014) und 2020 sowie deren Gefährdungsgrad und Schutzstatus (Abk. s. u.).

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
1	Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	Ü		*	*	*		bg
2	Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	-	-	rD		nb				
3	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	B	C	B	V	*	*	*		bg
4	Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	-	rD	R	R	2	V		bg
5	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	N, Ü	N	Ü	2	V	*	*	x	sg
6	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	N	N	Ü		*	*	*		bg
7	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	-	B	-	3	V	V	3	x	sg
8	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	B	C	C	3	*	*	*		sg
9	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	C	N	-		*	*	*		sg
10	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	N	-		*	*	*	x	sg
11	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	N	B	N		*	*	V	x	sg
12	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	N	-		*	*	*	x	sg
13	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	C	C	C		*	*	*		sg
14	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	B	-	-	3	V	V	V		sg



Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
15	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	D	-	-	2	1	2	2		sg
16	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	rD	-	-		V	V	V		bg
17	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-	B	-		*	*	*		bg
18	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	B	B	B		*	*	*		bg
19	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	B	V	*	*	*		bg
20	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	B	B	B	V	3	V	V		bg
21	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	B	-	2	V	*	*	x	sg
22	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	B	B	-		*	*	*		sg
23	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	N	N	N		*	*	*		bg
24	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	-	C	C	3	3	*	*	x	sg
25	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	-	-	A	2	3	2	2		sg
26	Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	-	B	-	3	V	*	*	x	sg
27	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	B	B	A		*	V	V		bg
28	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	B	C	B		*	*	*		bg
29	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	B	B	B		*	*	*	x	sg
30	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	B	B	B		*	*	*		sg
31	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	-	A	-		*	2	2	x	sg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
32	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	N	N		*	*	*		sg
33	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	C	B	A		*	*	*	x	bg
34	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	B	B	A	V	V	V	V		bg
35	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	B	B	B		*	*	*		bg
36	Elster	<i>Pica pica</i>	N	B	A		*	*	*		bg
37	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	Ü	B	3	3	*	*		bg
38	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	C	C	C		*	*	*		bg
39	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Ü	B	A		*	*	*		bg
40	Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>	B	B	B	V	*	*	*		bg
41	Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>	B	B	-	V	*	*	*		bg
42	Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	B	-	B	V	*	*	*		bg
43	Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>	C	B	B		*	*	*		bg
44	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	B	B	B		*	*	*		bg
45	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	B	B	B		*	*	*		bg
46	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	B	B	-	V	V	3	3		bg
47	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	B	C	C	V	3	V	3		bg
48	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	N	C	C	V	3	V	3		bg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
49	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	B	B	A		*	*	*		bg
50	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	B	B	A	V	V	*	*		bg
51	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	B	B	-	V	V	*	*		bg
52	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	B	B	B		*	*	*		bg
53	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	B	B	A		*	*	*		bg
54	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	B	-	A	V	V	*	*		bg
55	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	D	B	-	3	*	*	*		bg
56	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	B	B	B		*	*	*		bg
57	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	B	B	A	V	V	*	*		bg
58	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	B	B	A	V	V	*	*		bg
59	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	B	B	A	V	V	*	*		bg
60	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	B	B	B		*	*	*		bg
61	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	B	B	B	V	V	*	*		bg
62	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	B	B	B		*	*	*		bg
63	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	B	B	B		*	*	*		bg
64	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	B	B	B		*	*	*		bg
65	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	B	B	B		*	*	*		bg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
66	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	C	C	C		*	*	3		bg
67	Amsel	<i>Turdus merula</i>	B	B	B		*	*	*		bg
68	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	B	B	-		*	*	*		bg
69	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	-	rD	-		nb				bg
70	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	B	B	B	V	*	*	*		bg
71	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	B	B	A		*	*	*		bg
72	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	B	B	A		*	*	V		bg
73	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	B	B	B		*	*	*		bg
74	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	B	B	B	V	V	*	3		bg
75	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	B	B	B		*	*	*		bg
76	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	B	B	A	V	3	*	V		bg
77	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	-	rD	-	3	2	3	2		bg
78	Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	C	C	C	3	V	*	*		bg
79	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	B	B	B	V	V	V	V		bg
80	Feldperling	<i>Passer montanus</i>	B	B	B	V	*	V	V		bg
81	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	B	B	B	V	*	*	*		bg
82	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	C	C	B		*	*	*		bg

Nr.	deutscher Artname	wissenschaftlicher Artname	Status			Gefährdungsgrad				Schutzstatus	
			2. BA 2013 (140,3 ha)	3. - 6. BA 2014 (423,6 ha)	2.2 - 6. BA 2020 (143,7 ha)	RL SN (1999)	RL SN (2015)	RL D (2007)	RL D (2015)	VSRL (Anhang I)	BNatSchG
83	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	B	C	B		*	*	*		bg
84	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	D	B	-	V	3	V	3		bg
85	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	B	B		*	*	*		bg
86	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	B	B	B		*	*	*		bg
87	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	B	-	V	*	*	*		bg
88	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	B	B	B	V	*	*	*		bg
89	Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	B	B	B	V	V	V	3		bg
90	Taigabirkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>	-	A	-		*	*	*		bg
91	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	B	B	B		*	*	*		bg
92	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	B	B	B	V	*	*	*		bg
93	Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	rD	rD	rD		*	*	*		bg
94	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	B	B	B	V	*	*	V		bg

**Abkürzungen zu Tab. A-1:**

**Status**

(nach HAGEMEIJER & BLAIR 1997, zit. und verändert in SÜDBECK et al. 2005 sowie STEFFENS et al. 2013, ergänzt):

- A – Brutzeitfeststellung (mögliches Brüten, s. Tab. 2)
- B – Brutverdacht (wahrscheinliches Brüten, s. Tab. 2)
- C – Brutnachweis (gesichertes Brüten, s. Tab. 2)
- D – Durchzügler (Vogelart, die während der saisonalen Wanderungen im Frühjahr bzw. Herbst im Untersuchungsgebiet rastet [r] bzw. durchzieht [z])
- N – Nahrungsgast (Vogelart, die außerhalb des Untersuchungsgebietes brütet und dieses nur zeitweise zur Nahrungsaufnahme aufsucht)
- Ü – Überflug (Vogelart, die bei Transferflügen zwischen außerhalb des Untersuchungsgebietes gelegenen Brutplätzen, Rastplätzen bzw. Nahrungsgebieten über dem Gebiet beobachtet wurde)

**Gefährdungsgrad**

Rote Liste (RL) der Brutvögel des Freistaates Sachsen (SN) bzw. Deutschlands (D) (RAU et al. 1999, LFULG 2015, SÜDBECK et al. 2007, GRÜNEBERG et al. 2015) –

Gefährdungskategorien:

- 1 – Vom Aussterben bedroht
- 2 – Stark gefährdet
- 3 – Gefährdet
- R – Extrem selten
- V – Arten der Vorwarnliste
- \* – Ungefährdet
- nb – nicht bewertet

**Schutzstatus**

- VSRL – EU-Vogelschutzrichtlinie (Anhang I-Arten)
- BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz (bg – besonders geschützte Art, sg – streng geschützte Art)
- BA – Bauabschnitt

## **Kartenanhang**

- Unterlage Nr. 1** Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 2.2 - 6. Bauabschnitt – Plausibilitätsprüfung Avifauna: Untersuchungsgebiet (Südteil) und Vorkommen wertgebender Brutvogelarten.
- Unterlage Nr. 2** Striegistalradweg Schlegel–Niederstriegis, 2.2 - 6. Bauabschnitt – Plausibilitätsprüfung Avifauna: Untersuchungsgebiet (Nordteil) und Vorkommen wertgebender Brutvogelarten.